

Diskussionsgrundlage zum Angehörigenverband

FÉDÉRATION DES PROCHES AIDANTS EN COURS DE CONSTITUTION · FEDERAZIONE DEI FAMILIARI CURANTI IN FASE DI COSTITUZIONE

Worum es geht

Dieses Papier beantwortet drei Fragen, die auf der Verbandsseite offen bleiben: Wer entscheidet im Verband, womit finanziert er sich, und was tut er bewusst nicht. Die Antwort ist ein «Minimum Viable Verband»: so gross wie nötig, so wirksam wie möglich – keine Geschäftsstelle, keine Sektionen, keine Fördergelder, nur Mitglieder und ehrenamtliche Arbeit auf geliehenen Werkzeugen. Es ist eine Diskussionsgrundlage für alle, die den Aufbau mitgestalten möchten. Rückmeldungen laufen über die Interessensbekundung auf der Verbandsseite.

Wem der Verband nützt und wer entscheidet

Der Verband arbeitet für alle betreuenden und pflegenden Angehörigen; Mitglied sein muss dafür niemand. Wer mitentscheiden will, tritt bei: aktiv (stimm- und wahlberechtigt) oder passiv (ohne Stimmrecht).

Für wen	Art	Was sie vom Verband haben
Pflegende Angehörige	aktiv	der Verband handelt für sie: Anstellungsbedingungen, rechtliche Vertretung, Tarife
Betreuende Angehörige	passiv	profitieren von Positionen, Information und besseren Rahmenbedingungen

Entscheide fallen ausschliesslich aktive Mitglieder, die selbst betreuen oder pflegen. Es gibt keine Geschäftsstelle, keine Sektionen und keine bezahlten Stellen: Ein Vorstand führt zentral für die ganze Schweiz, alle Organe arbeiten ehrenamtlich, ersetzt werden nur Spesen. So bleiben Amt und Eigeninteresse getrennt.

Was der Verband bewusst nicht tut

Der Verband verzichtet auf	Weshalb
Leistungserbringer oder Organisationen in Entscheidungsgremien, Partnerschaften, Allianzen	Entscheide bleiben bei den Betroffenen; der Verband tritt allen Akteuren als Gegenüber auf, nicht als Partner, und muss sich nie zwischen ihnen entscheiden
Geschäftsstelle oder bezahlte Stellen	Entscheide bleiben beim gewählten Vorstand, nicht bei einer Verwaltung
Kantonale Sektionen	sparen Geld und Koordination; ein Vorstand bedient alle Kantone aus einer Hand und sieht die Politiklandschaft als Ganzes
Vernetzungs- und Austauschtreffen, Podien, Gremien Dritter	die Zeit gehört eigenen Positionen, nicht Gruppenmeinungen; wer jede Anfrage annimmt, verliert die Handlungsfähigkeit
Pilotprojekt-Förderungen, Ausschreibungen, Förderwettbewerbe	viel Aufwand, wenig Steuerung, selten Übergang in den Regelbetrieb; Bewerbungsdossiers geben Wissen und Erfahrung preis, ohne dass etwas zurückfliesst
Anlaufstelle für Einzelberatung	Fragen zu Leistungen, Formularen und Alltag beantwortet die We+ App mit ihrem KI-Berater, Meldungen laufen dort ein; der Verband bündelt und vertritt, er berät nicht einzeln

Statt zu vernetzen und zu pilotieren verhandelt, publiziert und vertritt der Verband.

Wie Positionen entstehen

Drei Rollen: Die aktiven Mitglieder entscheiden, der Vorstand koordiniert und gibt frei, We+ führt aus. Die Zusammenarbeit läuft ausschliesslich digital, auch die Mitgliederversammlung.

1. Ein Mitglied stellt einen Vorschlag auf der digitalen Entscheidungsplattform des Verbands.
2. Offene Diskussion; passive Mitglieder lesen und kommentieren.
3. Konsent-Entscheid: Der Vorschlag gilt, wenn kein schwerwiegender, begründeter Einwand mehr besteht. Einwände werden eingearbeitet, Minderheitenmeinungen bleiben sichtbar; Fallback ist das einfache Mehr.
4. Der Vorstand gibt frei; We+ führt aus und berichtet auf der Plattform.

Wie der Verband arbeitet

In der Startphase arbeitet der Verband mit den Arbeitsmitteln von We Technology, unentgeltlich und bis er selbst fliegen kann; Bewährtes wird später überführt. Dazu gehören ein laufendes Monitoring von Parlamenten, Gerichten, Verwaltung und Medien, das relevante Geschäfte früh erkennt, sowie eingespielte Abläufe für Medien- und Politikarbeit, die bereits heute sichtbar sind (weplus.care/medien, weplus.care/public-affairs) und von den Nutzerinnen und Nutzern der We+ App mitfinanziert werden. Triple-Play: Bund, Kantone und Gemeinden werden aus einer Hand bedient; ein Thema wird auf allen drei Ebenen gleichzeitig gespielt, etwa Verordnung im Bund, Tarif im Kanton, Entlastungsangebot in der Gemeinde.

Der Verband bleibt dabei unabhängig: Die Zusammenarbeit mit We+ wird schriftlich geregelt – jederzeit kündbar, ohne Einfluss auf Positionen des Verbands. Ein App-Abo begründet keine Mitgliedschaft, eine Mitgliedschaft setzt kein Abo voraus.

Arbeitsfeld	Arbeitsmittel	Vorstand
Erkennung	Monitoring von Politik, Rechtsprechung, Verwaltung und Medien	wählt, was der Verband aufgreift
Medien	Medienmitteilungen und Verteiler in drei Sprachen	Freigabe, Sprecherrolle
Politik	Briefings, Stellungnahmen, direkte Ansprache von Parlamentarierinnen und Parlamentariern	Positionsbeschluss, Unterschrift
Recht	Rechtsrecherche und Erstanalyse von Fällen	Entscheid über Verfahren, Mandat

Erste Dossiers: die Rechtsstellung betreuender Angehöriger, die Verordnung zur Angehörigenpflege im KVG, kantonale Tarife für pflegende Angehörige nach dem Thurgauer Bundesgerichtsurteil, Kürzungen der Krankenkassen mit Verweis auf «Familienpflicht». Über die Schweiz hinaus will der Verband der europäischen Carers-Bewegung beitreten (Eurocarers); deren Grundsatz, dass Betroffene mitentscheiden, ist auch seine Leitlinie.

Mitglieder gewinnt der Verband dort, wo Betroffene ohnehin sind: in der We+ App, in den sozialen Netzwerken, über Medien- und Mitreden-Kampagnen und über Mitglieder, die Mitglieder werben.

Beitritt und Gründung

Beitreten kann man an der Gründungsversammlung; bis dahin zählt die Interessensbekundung auf der Verbandsseite. Der Beitrag beginnt bei CHF 1, damit niemand am Geld scheitert; wer mehr geben kann, gibt mehr. Die Versammlung wird einberufen, sobald eine kritische Masse an bestätigten Interessierten aus mehreren Kantonen erreicht ist, mehrheitlich pflegende Angehörige; Ziel ist Ende 2026.

Für den Vorstand sind Betroffene gesucht, die neben der eigenen Erfahrung eine dieser Kompetenzen mitbringen: Medienarbeit, Politik, Gesundheitswesen, Verhandlung, Recht oder Reichweite in sozialen Netzwerken. Wer das kann und selbst betreut oder pflegt, vermerkt es in der Interessensbekundung.

	Aktiv	Passiv
Wer	betreut oder pflegt selbst	unterstützt das Anliegen
Beitrag	ab CHF 1 pro Jahr, Höhe frei (Vorschlag)	ab CHF 1 pro Jahr, Höhe frei (Vorschlag)
Bekommt	Stimme auf der Plattform und an der Versammlung, grundsätzliche juristische Abklärungen, Vertretung in Verhandlungen	Information, Kommentarrecht, Einladung ohne Stimmrecht

Finanzierung und Plan-Erfolgsrechnung

Der Verband finanziert sich aus Mitgliederbeiträgen; sie bezahlen die Verhandlungen mit Krankenkassen- und Spitexverbänden sowie weiteren Kostenträgern wie Kantonen und Gemeinden. Spenden sind willkommen, aus jedem Kanal – von Privatpersonen wie von Bund, Kantonen, Gemeinden oder Stiftungen – aber nur zweckungebunden: ohne Einfluss auf Positionen und ohne Projekt, das die Mission verwässert.

Das erste Jahr schliesst ausgeglichen. Alle Zahlen sind Vorschläge zur Diskussion.

Position	CHF	Annahme
Ertrag	12'000	
Mitgliederbeiträge aktiv	8'000	400 Mitglieder × Ø CHF 20
Mitgliederbeiträge passiv	4'000	200 Mitglieder × Ø CHF 20
Spenden	0	möglich, nicht budgetiert, gehen in die Reserve
Aufwand	12'000	
Entscheidungsplattform	1'500	Plattform-Abo, Videokonferenz
Medienarbeit	2'000	Bildmaterial, Verteiler-Dienst, Übersetzungen fr/it
Politikarbeit	2'000	Druck, Porto, Reisen nach Bern und in die Kantone
Juristische Arbeit	3'500	externe juristische Abklärungen, Start der Verfahrensreserve
Verwaltung	3'000	Revision, Haftpflicht, Bank, Mitgliederversammlung
Ergebnis	0	ausgeglichen

Die Beiträge decken den Betrieb. Höhere Beiträge und Spenden gehen in die Verfahrensreserve; ein Verfahren wird erst geführt, wenn sie CHF 10'000 erreicht, und gewonnene Verfahren speisen sie zurück. Die Arbeitsmittel von We Technology werden als Sachleistung separat ausgewiesen.

Offene Fragen – deine Meinung zählt

- Mitgliedschaft nur für pflegende Angehörige, oder auch für betreuende Angehörige ohne Pflegeanteil?
- Beitrag ab CHF 1 mit freier Höhe: Ist Ø CHF 20 realistisch, und braucht es einen Richtwert?
- Ab wann ist die kritische Masse für die Gründungsversammlung erreicht?

Antworten gern im Feld «Was ist dir beim Verbandsaufbau wichtig?» der Interessensbekundung.